

 Durch einen Doppelklick, können Sie die Kopfzeile bearbeiten!

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
 Ja Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**
 Ja Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
 Ja Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
 Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):

- **Vorbereitung** (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy-Angebot?)
- **Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)
- **Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Unialltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)
- **Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)
- **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)
- **Verbesserungsvorschläge/Feedback** (Wie können wir, Ihrer Meinung nach, unsere Austauschprogramme verbessern, z.B. bezgl. der Beratung, gewährter Informationen, des Bewerbungsverfahrens an der Viadrina?) – Dieser Abschnitt soll der Abteilung für Internationale Angelegenheiten der Viadrina als Feedback dienen und wird nicht veröffentlicht.

- **Vorbereitung**

Die wichtigste Vorbereitung, neben Unterkunft und Dokumenten, bestand aus der Auswahl der passenden Kleidung. Dadurch, dass ich im tiefsten Winter ankam und im frühen Sommer abreiste, musste ich zahlreiche Kleidungsstücke mitnehmen. Für den Winter empfiehlt sich ein „Zwiebellook“. Mehrere Schichten, eine gute Jacke und festes Schuhwerk sind enorm wichtig, um die Körperwärme zu speichern und bei „Überhitzung“ die Möglichkeit zu haben, eine Schicht auszuziehen. Der Sommer in Finnland ist sehr wechselreich und meistens auch regnerisch. Deswegen empfehle ich unter anderem wasserfeste Schuhe und Kleidung.

Eine Auslandsversicherung hatte ich nicht abgeschlossen, da durch die deutschen Krankenkassen die Versorgung (durch einen finanziellen Zuschuss im Ausland) im europäischen Raum abgesichert ist. Es sollten aber unbedingt die Konditionen **vor dem** Auslandsaufenthalt abgesprochen werden, da sonst hohe Kosten entstehen könnten. Eine zusätzliche Auslandsversicherung würde sicherlich auch nicht schaden. Diese werden auch meistens von den deutschen Krankenkassen angeboten.

Die Bewerbung an der Gastuniversität verlief reibungslos. In Finnland ist es üblich schnell zu antworten und sich gegenseitig zu „Duzen“. Bei Problemen wird gerne geholfen. Das Bewerbungsverfahren wird detailliert auf der JAMK Webseite erläutert. Im Wesentlichen werden dieselben Dokumente eingereicht, wie bei unserem internen Viadrina Bewerbungsverfahren.

Die JAMK Universität bot kurzfristig Online-Veranstaltungen an, da sich die Pandemie, zu dem Zeitpunkt meines Aufenthaltes, verschärft hatte. Die Einführungsveranstaltungen besuchte ich virtuell aus Deutschland am Anfang Februar. Diese waren nicht verpflichtend, jedoch wurden wichtige Informationen vermittelt, welche in so einem kompakten Rahmen, nicht nochmal auffindbar gewesen wären. Mitte Februar bin ich dann nach Finnland geflogen, verbrachte jedoch die ersten zwei bis drei Wochen in meiner studentischen Unterkunft, da die Kurse vorerst nur online angeboten wurden. Danach konnte ich ganz normal das Campusleben erkunden.

Vor Ort gab es ein Buddy-Angebot. Ich hatte einen Buddy und würde auch weiterempfehlen einen anzufragen. Dies muss aber weit im Voraus mitgeteilt werden. Das wird alles detailliert in den Emails stehen. Ich muss dennoch zugeben, dass ich meinen Buddy nie richtig kennengelernt hatte. Sie hatte mich zwar vor meinem Aufenthalt freundlich über Email angeschrieben und mich ausgefragt, vor Ort sah es dann allerdings anders aus.. Ist denke ich auch stark Personenabhängig. Die großen Vorteile sehe ich darin, dass die Buddys dich im besten Fall mit Auto vom Bahnhof abholen und dich zu deiner Unterkunft und deinem Zimmer bringen. Dein Buddy bringt dir auch deine Informationsmappe und steht dir bei Fragen zur Hilfe.

- **Unterkunft**

Ich habe in einer Unterkunft vom Studentenwerk KOAS gewohnt. Mir wurde ein Link von KOAS geschickt mit einer Bewerbungsfrist für die Bewerbung einer Unterkunft. Dort wurden alle Wohnmöglichkeiten von KOAS aufgeführt. Wichtig war den Aufenthaltszeitraum bei der Wohnungsbewerbung richtig anzugeben. Es bestand nämlich keine Möglichkeit diesen im Nachhinein zu ändern. Somit mussten viele einen zusätzlichen Monat zahlen, weil sie früher abgereist sind. Der Preis für ein Zimmer ist nur etwas teurer als in Deutschland (je nachdem mit wie vielen Leuten zusammengewohnt wird etc.). Ich habe mir eine Wohnung mit einer weiteren Person geteilt und habe knapp 330€ bezahlt. Nachdem ihr einen Wohnungsvorschlag bekommen habt, müsst ihr sehr schnell die erste Miete zahlen. Dadurch bestätigt ihr die Annahme der Wohnung. Sehr schnell bedeutete innerhalb von fünf Tagen das Geld auf ein ausländisches Konto zu überweisen. Es sollten deswegen regelmäßig Emails gecheckt werden. Da besteht definitiv Verbesserungsbedarf.

Ich würde den Standort Ristonmaa empfehlen, da es dort ruhig ist und ein See direkt in der Nähe ist. Außerdem gab es viele Möglichkeiten im Wald spazieren zu gehen. Ansonsten gibt es dort zwei community rooms und die Möglichkeit Billiard, Tischtennis, Spiele usw. zu spielen. Natürlich darf auch die finnische Sauna nicht fehlen. Üblicherweise gibt es eine in jedem Studentenwerk und in jeder Wohnung in Finnland. Wenn ihr eher Lust auf Party habt, dann würde ich den Standort Myllyjärvi empfehlen. Dort war es wohl nie ruhig..

- **Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Unialltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)

Den Uni-Alltag würde ich als sehr angenehm beschreiben. In Finnland ist es üblich die Vornamen zu benutzen, wenn Lehrer und Schüler miteinander sprechen. Die Dozierenden erlebte ich als sehr freundlich, entgegenkommend und hilfsbereit. Durch diese Atmosphäre fiel es nicht schwer Fragen zu stellen. Ungewöhnlich war für mich die viele Gruppenarbeit und die vielen Präsentationen, die ich gehalten habe. Das kennen wir bei uns sonst nur aus dem Gymnasium.

Die Kurse an der Uni sind normalerweise sehr praktisch angelegt. Weitere Erklärung folgt jetzt detailliert:

Web Design (6 ECTS), wie der Name schon sagt, beschäftigt sich mit dem Erstellen einer Website. Der Kurs hatte keine Anwesenheitspflicht. Generell hatten wir nur Beratungsstunden, wenn wir Hilfe beim Erstellen brauchten. Ansonsten mussten wir uns das Wissen selbst erarbeiten. Uns wurden nur einige Youtube Videos in Moodle hochgeladen. Auf Moodle, ebenfalls aufzufinden, waren die Vorlagen für die kurzen Berichte. Darin mussten wir erklären, wie wir die Fotos, Videos und die Website bearbeitet/erstellt haben. Der Lehrer war sehr hilfsbereit und nachsichtig. Zum Beispiel erlaubte er mir von der Website einen Screenshot zu erstellen, da die Firma die Abnahme nicht rechtzeitig geschafft hatte. Voraussetzung war eigentlich ein Upload der Website. Der einzige Nachteil des Kurses war, dass es Punktabzug gab, wenn wir die Website nicht für eine echte Firma erstellt haben. Ansonsten war es einfach den Kurs mit einer guten Note abzuschließen.

Psychology for Marketing and Customer Experience (CEM) (6 ECTS) war mit großem Abstand mein Lieblingskurs. Die Lehrerin hatte ein sehr interessantes Lernsystem. Hierbei mussten wir ein Diary und ein Scrapbook entwerfen. Das Tagebuch mussten wir direkt nach dem Unterricht ausfüllen (Frist war immer am nächsten Tag). Darin mussten wir reflektieren, wie es uns mit den Inhalten geht und wie es uns gefallen hat. Dann gab es noch weitere themenbezogene Fragen. Der andere Teil bestand darin ein visuelles Produkt zu erstellen (die Frist war hierbei ca. 4 bis 5 Tage). Hierbei mussten wir vor dem Kurs die Inhalte recherchieren und in Bildern oder Grafiken verpacken. Hier ein kurzes Beispiel aus meinem Scrapbook:

08. Positive School

Hi, I'm Martin Seligman and I'm a british psychologist.

"Father of positive psychology" Work revolves around the topics of learned helplessness, positive psychology, depression, resilience, optimism and pessimism.

Has conducted extensive research into happiness and creativity. He also developed the concept of psychological flow.

Hello, I'm Mihály Csikszentmihályi and I'm a contemporary psychologist. I was born in Hungary.

World's leading researcher on motivation and mindsets. Her work focuses on why people succeed and how it is possible to foster their success.

Hey, I'm Carol S. Dweck and I'm an American Professor of Psychology.

Hi, I'm Angela Duckworth and I'm an american psychologist & professor of psychology at the University of Pennsylvania.

Founder and CEO of Character Lab, a nonprofit whose mission is to advance scientific insights that help children thrive. Her research focuses on a personality trait she calls "grit."

"sticking with things over the very long term until you master them"

Research suggests that when it comes to high achievement, grit may be as essential as intelligence

To see & focus on the good things (e.g strengths) in bad situations

Impact on business

Better individual and organisational performance through more satisfied employees which are more productive in general
Acknowledge important strengths of employees and evaluate strengths over seniority
Optimistic managers influence productivity and engagement of employees
Influence on innovativeness and solving problems
Healthier employees and working climate

Der Kurs war zeitaufwendig und anspruchsvoll. Dennoch empfand ich die Lehrerin als kompetent und fair. Außerdem habe ich viel mitgenommen und erfahren, wie viel Psychologie in der Wirtschaft steckt. Neben den zwei Teilen flossen noch die Anwesenheitspflicht, mündliche Mitarbeit und Abgabepflicht in die Note. Bei zwei fehlenden Abgaben oder Anwesenheiten wurden die betroffenen Studierenden ausgeschlossen.

International Marketing Communications (6 ECTS) war sehr theorielastig. Es gab drei Bereiche, die bewertet wurden. Der erste Teil bestand aus einem Seminar Paper und einer anschließenden Gruppenpräsentation. Hierbei wurden die Gruppen per Zufall von der Lehrerin zusammengemischt. Wir mussten eine finnische Firma analysieren. Der zweite Teil bestand aus einem Blogbeitrag. Dieser wurde auf WordPress erstellt und hochgeladen. Hierbei konnten wir das Thema frei wählen (auch nicht kursrelevante Inhalte). Allerdings mussten wir eine vorgegebene Struktur nutzen, um diesen zu verfassen. Der letzte Teil war eine kleine Klausur, welche sehr einfach zu bestehen war, wenn gelernt wurde. Auch in diesem Kurs war die Lehrerin sehr freundlich und war bei Problemen für eine gemeinsame Lösung offen. In diesem Kurs bestand keine Anwesenheitspflicht.

Die Möglichkeit bestand auch Kurse aus anderen Fakultäten zu wählen, allerdings würde ich das nur empfehlen, wenn ihr parallel auch die anrechenbaren Kurse schafft. Aus manchen Kursen werdet ihr ausgeschlossen, wenn ihr bestimmte Abgaben nicht schafft oder nicht regelmäßig zu den Vorlesungen kommt. Des Weiteren können in der Sommerpause zusätzliche Crashkurse belegt werden. Da werden meistens dieselben Kurse angeboten, wie während der Vorlesungszeit, nur im Schnelldurchlauf. Allerdings gibt es dafür weniger ECTS Punkte.

- **Alltag und Freizeit**

Die Lebenshaltungskosten in Finnland sind deutlich höher als in Deutschland. Vor allem gibt es hohe preisliche Unterschiede bei den Lebensmitteln. Tiefkühlware, Käse und Getränke sind fast doppelt so teuer. Ich persönlich habe im Monat 800€ bis 900€ ausgegeben, allerdings führe ich ein sehr sparsames Leben. Hinzu kommen Kosten für verschiedene Veranstaltungen oder Aktivitäten, sodass es auch gut 300€ mehr im Monat sein konnten.

Veranstaltungen und Aktivitäten habe ich meistens über den Social Media Kanal von JAMKO (Studentenverbindung) mitbekommen. Dort wurde auch die Nordpolarlichter Tour angekündigt. Diese wurde in Kooperation mit Time Travelers geplant. Vor allem bei solchen Fahrten solltet ihr euch so schnell wie möglich anmelden, da die Plätze sehr schnell weg sind.

Im Folgenden werde ich einige nützliche Apps vorstellen. Tuudo: Studierenden-App. Auf dieser App findest du dein Semesterticket, Studi-Rabatte, Stundenplan mit Räumen uvm.

Kide App: Studi-Events. Dort werden Veranstaltungen in der Stadt angekündigt. In der App können Tickets erworben werden. Es gibt viele kostenlose, aber auch kostenpflichtige Veranstaltungen.

Linkki App: Bus App. Ticketkauf und Linienplan einsehbar.

Es existiert außerdem die Möglichkeit einer JAMKO Mitgliedschaft. An den genauen Mitgliedsbeitrag kann ich mich nicht erinnern, allerdings erhaltet ihr dadurch Rabatte in der Mensa oder bei verschiedenen Veranstaltungen.

Die Stadt ist durch Busse gut angebunden. Am Anfang erhaltet ihr ein Willkommensticket. Damit konnte ich eine Woche kostenlos fahren. Danach gab es die Möglichkeit diese Karte aufzuladen. Entweder pro Strecke (1,50€) oder ein Value Ticket. Ein Ticket für eine Strecke gilt nur für einen Bus ohne Umstieg. Bei einem Value Ticket wird ein bestimmter Betrag abgebucht. Diese Option ist sinnvoller, da die Flexibilität höher und die Kosten niedriger sind. Ansonsten ist die Stadt sehr Studierenden freundlich. Es gibt verschiedene Kunst- und Musikfestivals, die meistens kostenlos sind, es existieren viele Studi-Rabatte (auch bei Zugtickets und z.B. Kaffee)..

Sportangebote gibt es hauptsächlich an der Uni. Dieses Angebot ist sehr vielfältig (für Sommer und Winter). Durch die kleine Piste in der Stadt ist es sogar möglich Skifahren zu gehen. Ungewöhnliche Sportarten konnten auch ausprobiert werden (z.B. Paddle und Spikeball).

- **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)

Zusammenfassend möchte ich sagen, dass ich sehr dankbar für die erlebte Zeit bin. Ich habe unglaublich viele interkulturelle Erfahrungen sammeln können, das Leben aus einer anderen Perspektive wahrnehmen können und ein „richtiges“ Studentenfeeling erfahren können. Vor allem die finnische Natur und die finnischen Menschen haben es mir sehr angetan. Natürlich waren die ganzen Fahrten, aber auch die praxisnahen Veranstaltungen super wertvoll. Das Angebot außerhalb und innerhalb der Uni war unglaublich vielfältig und groß.

Nicht so gut war das etwas fehlgeschlagene Buddy-Programm und die Kommunikation und Verlässlichkeit des Studentenwerkes. Allerdings ist das wahrscheinlich immer personenabhängig, weswegen ich das nicht unbedingt als schlecht betiteln würde.

Ich würde den Auslandsaufenthalt definitiv weiterempfehlen und hoffe, dass sich jemand dafür entscheidet und eine tolle Zeit hat.